

Bußfeier zur Fastenzeit 2020

Vom rechten Maß in Vergangenheit – Gegenwart - Zukunft

Orgel

GL 142 Zu dir o Gott 1./2. Str.

Eröffnung und Einleitung

Schuld gehört zu unserem Leben wie die Nacht zum Tag.

Fast täglich machen wir etwas falsch

verletzen andere Menschen bewusst und unbewusst

vergreifen uns im Ton –

oft bei den Menschen, die uns besonders nahe stehen.

Wir sind unvollkommen und bleiben einander immer etwas schuldig.

Wir wissen um das rechte Maß in vielen Bereichen des Lebens, aber es gelingt uns oft nicht, dieses Maß auch einzuhalten.

Schuldhaftes Versagen trifft uns selber und besonders unsere Mitmenschen.

Es entfremdet und entfernt uns von uns selber, von unserer eigenen Mitte, von unserem eigenen Wesen

Es entfremdet uns von unseren Mitmenschen, von der Schöpfung, von Gott

Wenn wir jetzt innehalten und über diese Problematik nachdenken wird darin mehrfaches sichtbar,

dass wir uns unserer Verantwortung für unser Verhalten bewusst sind,

dass wir bereit sind, umzukehren und aus unseren Fehlern zu lernen,

dass wir den anderen und deren Fehler mit größerer Toleranz und mit mehr Verständnis begegnen möchten.

Mit der Bitte um Entschuldigung, um Vergebung

kommen wir uns selbst wieder näher

unseren Mitmenschen

der Welt - und auch Gott.

Wir wissen und erfahren es immer wieder: Mit sich selber und mit den anderen im Reinen zu sein, das rechte Maß zu finden - das fördert das Leben, das setzt Kräfte frei und lässt uns befreiter atmen und sein.

Unser gemeinsamer Bußgottesdienst möge ein Schritt in diese Richtung sein.

Das gemeinsame Nachdenken soll den einzelnen motivieren konkrete Schritte zu setzen, durch die die Barmherzigkeit Gottes, die wir feiern auch spürbar wird in unserem alltäglichen Leben. Gehen wir einen Weg der Versöhnung und beginnen wir immer wieder von neuem – mit uns selber, mit unseren Mitmenschen, mit der Schöpfung und mit Gott. Lassen wir uns berühren von der Zuwendung, die Gott uns schenkt durch Jesus Christus.

GL 814 O höre, Herr erhöre mich

Oder: GL 448, Herr gib uns Mut zum Hören

Die Heilung des Gelähmten MK 2, 1 – 12

Als er einige Tage später nach Kafarnaum zurückkam, wurde bekannt, dass er (wieder) zu Hause war.

2 Und es versammelten sich so viele Menschen, dass nicht einmal mehr vor der Tür Platz war; und er verkündete ihnen das Wort.

3 Da brachte man einen Gelähmten zu ihm; er wurde von vier Männern getragen.

4 Weil sie ihn aber wegen der vielen Leute nicht bis zu Jesus bringen konnten, deckten sie dort, wo Jesus war, das Dach ab, schlugen (die Decke) durch und ließen den Gelähmten auf seiner Tragbahre durch die Öffnung hinab.

5 Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben!

6 Einige Schriftgelehrte aber, die dort saßen, dachten im Stillen:

7 Wie kann dieser Mensch so reden? Er lästert Gott. Wer kann Sünden vergeben außer dem einen Gott?

8 Jesus erkannte sofort, was sie dachten, und sagte zu ihnen: Was für Gedanken habt ihr im Herzen?

9 Ist es leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: Deine Sünden sind dir vergeben!, oder zu sagen: Steh auf, nimm deine Tragbahre und geh umher?

10 Ihr sollt aber erkennen, dass der Menschensohn die Vollmacht hat, hier auf der Erde Sünden zu vergeben. Und er sagte zu dem Gelähmten:

11 Ich sage dir: Steh auf, nimm deine Tragbahre, und geh nach Hause!

12 Der Mann stand sofort auf, nahm seine Tragbahre und ging vor aller Augen weg. Da gerieten alle außer sich; sie priesen Gott und sagten: So etwas haben wir noch nie gesehen.

Schuld macht uns bisweilen handlungsunfähig, bewegungsunfähig, lähmt uns in unserem Menschsein, in unserer Begegnung miteinander und mit Gott. Schauen wir heute auf unsere

Vergangenheit

Nehmen wir unsere **Gegenwart** wahr

Und richten wir unseren Blick in die **Zukunft**

Diese Zeitdimensionen können uns helfen bei unserem Nachdenken über unser Leben und über unser schuldhaftes Verhalten.

Vergangenheit –

was haben wir nicht alles unter den Teppich gekehrt, verdrängt, vergessen

Wo haben wir das rechte Maß vergessen oder verlassen ...

Wo sehen wir Verletzungen, die wir anderen zugefügt haben

Unrecht, das wir nicht in Ordnung gebracht haben

Konflikte, die nicht oder nur schlampig gelöst wurden

Worte, die besser ungesagt geblieben wären und doch nie korrigiert wurden

Versäumtes, das nicht mehr nachgeholt werden kann

Verfehlungen, die uns selber belasten und uns einschränken in unserer Beziehung zu den Mitmenschen in der Familie, im Beruf, in der Öffentlichkeit ...

und in unserem Dasein vor Gott.

Halten wir inne und denken wir in Stille nach

Stille

ca 1 min ORGEL (möglichst tiefes Register)

Gott unserer Vergangenheit

Schau mit Liebe auf das was war

Begegne uns als barmherziger Vater

Nimm uns in deine Hand und schenk Versöhnung und Frieden.

Lied: GL 266 Bekehre uns ...(2x)

Machen wir einen Blick auf unsere Gegenwart

Wovon ist meine Gegenwart geprägt.
 Was beschäftigt mich momentan
 Was ist der Inhalt meines Denkens, Redens und Handelns ?
 Ist es geprägt von maßlosem Egoismus
 Von übertriebener Kleinlichkeit
 Von unreflektiertem und oberflächlichem Konsumdenken
 Von zerstörerischer Gier nach Macht und Besitz
 Wo fehlt es mir an Liebe und Verständnis
 An Geduld und Entgegenkommen
 An Großzügigkeit und Humor
 Wo fehlt mir das rechte Maß?

Stille

Orgel

Gegenwärtiger Gott

**Halte mich in deiner Hand und schenk mir Geborgenheit
 Lass mich nicht fallen in den Abgrund von Gier und
 Maßlosigkeit
 Lass mich meinen Weg aufrecht gehen, inmitten dieser Welt .
 Schenk mir die Gabe der Unterscheidung, und das rechte
 Maß, damit mein Leben gelingen kann.**

GL 266 Bekehre uns, vergib die Sünde

Zukunft

Wie schaut mein Blick in die Zukunft aus
 Habe ich Ziele, die dem Leben dienen,
 die das Leben fördern über meinen begrenzten Lebenshorizont
 hinaus,
 Spüre ich Verantwortung für das Kommende
 Und für die kommende Generation
 Gehe ich meinen Weg voller Hoffnung und voller Zuversicht

Traue ich der jüngeren Generation etwas zu
 Oder sehe ich nur schwarz für mich, für die Welt, für die Kirche,
 für den Glauben

1 min Stille

ca 1 min Orgel

**Gott meiner Zukunft. Auf dich kann ich vertrauen, in deine
 Hände kann ich mich fallen lassen. Schenk mir ein Herz voller
 Hoffnung und Lebendigkeit, öffne meinen Blick für eine
 Zukunft die uns leben lässt. Erfülle mich mit Freiheit für dich
 und für meine Mitmenschen. So kann das Leben gelingen in
 Zeit und Ewigkeit.**

GL 266 v/A Bekehre uns

Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft, wir legen sie in Gottes Hand.
 Bekennen wir miteinander unser Versagen in all dem, wo wir das
 rechte Maß verloren haben.

Tun wir es mit der Bitte und im Vertrauen auf die Barmherzigkeit
 Gottes.

Ich bekenne ...

Gott, der barmherzige Vater schenkt Vergebung und Frieden.
 So spreche ich euch los von Euren Sünden ...

Vater Unser
 Friedengruß

Segensgebet:

Herr dass unser Leben mehr werde
als ein hektischer Ablauf von Stunden, Tagen, Jahren und
Jahrzehnten –
danach sehnen wir uns: nach Sinn und Erfüllt sein

Dass unser Leben mehr werde als ein Haufen von Gedanken,
Wünschen und Erwartungen –
danach sehnen wir uns: nach Sinn und Ziel.

Dass unser Leben mehr werde als eine zufällige Reihe
von Handlungen und Taten, Werke und Leiden –
danach sehnen wir uns: nach Sinn und Gelingen.

Dass unser Leben mehr werde als ein verworrenes Knäuel von
Beziehungen, Sympathie, Miteinander und gegeneinander:
danach sehnen wir uns: nach Sinn und Liebe

Herr, dass unser Leben mehr werde, die Erfahrung von Sinn darin
sei –
danach sehnen wir uns, darum bitten wir
und dazu segne uns der barmherzige Gott, der Vater u. d. Sohn u.
d. Hl. Geist. Amen

Geht hin in Frieden

GL 403: Nun danket all